

Einladung
LDV
S. 11

ERFOLGREICHER KIEBITZSCHUTZ

Projekt in der Altmark - ein voller Erfolg

WASSERRAHMEN-
RICHTLINIE

Gewässerschutz verschleppt

AGROFORST-
SYSTEME

Anpassungsstrategie
an den Klimawandel

KREISGRUPPE ANHALT-BITTERFELD UND GOITZSCHE-WILDNIS



Foto: BUND Archiv
Mähaktion

Die Freiwilligen der Kreisgruppe in Bitterfeld sind aktiv beim Beweidungsprojekt der Exmoor-Ponys, hier wurde die autarke Stromversorgung des Elektrozauns optimiert, der Elektrozaun wurde freigemäht, die Pumpe am Wasserspielplatz wurde repariert und wieder aufgebaut, Nistkästen wurden aufgehängt und Müll gesammelt. Bei der landesweiten Rotmilan-Kartierung sind KG-Mitglieder dabei und auch Stellungnahmen wurden geschrieben.

Die über 41, 100jährigen, Linden in Zörbig waren trotz besonderem Schutz, nach § 21 NatSchG LSA- Schutz der Alleen, gefällt worden. Hier beobachten Freiwillige aus unserer KG, ob zumindest die zugesicherten Ausgleichsmaßnahmen eingehalten werden.

An der Zscherndorfer Postgrube laufen die ersten Schritte zur Umsetzung des Projektes Naturstadt Sandersdorf-Brehna. Online-Workshops und Präsenstreffen dazu haben schon stattgefunden.

Gute Nachrichten gibt es aus dem Wolfsmonitoring in der Goitzsche-Wildnis, hier gelang mehrfach der Nachweis per Fotofalle. Und Verstärkung für unsere KG ist in Sicht, unsere Vorsitzende Cordula Herzog ist Mutter eines Sohnes geworden. Herzlichen Glückwunsch!

Im Raum Zerbst ist unser Kreisgruppen-Mitglied Fabian Groh in der BI „Zerbst blüht auf“ sehr aktiv. So wurden in diesem Frühjahr in den verschiedenen Ortsteilen der Kommune mehr als 10 Tonnen Müll ordnungsgemäß entsorgt. Besonders schlägt sein Herz für den Erhalt von (Obstbaum-) Alleen. Und mit dem Förderverein „Großtrappenschutz“ zur Wiederansiedlung der seltenen Vögel besteht eine Kooperation.

Bei Anliegen und Fragen bitte gern an Carol Höger wenden. Bei Interesse an ehrenamtlicher Unterstützung im Raum Zerbst wird der Kontakt an Fabian Groh weitervermittelt.

IHR ANSPRECHPARTNER
Kreisgruppe Anhalt-Bitterfeld
Carol Höger
bund.anhalt-bitterfeld@bund.net

ONLINE FUNDRAISING

Der BUND Sachsen-Anhalt e.V. besitzt eine spannende, interaktive Webseite. Auf dieser veröffentlichen wir aktuelle, umweltpolitische Projekte. Zukünftig wollen und werden wir diese nutzen, um über ein hinterlegtes Spendenformular per Lastschrift oder Pay Pal Spenden projektgebunden einzuwerben.

Dafür nutzt der BUND Sachsen-Anhalt seit Kurzem kostenfrei und unkompliziert ein Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft, um Mitgliedern und Spendern Online-Fundraising anbieten zu können.

JETZT SPENDEN
BUND Sachsen-Anhalt e.V.
IBAN: DE87 8102 0500 0001 7592 01
Bank für Sozialwirtschaft

„PAPA, WAS IST ARTENSTERBEN?“

Biodiversität und nachhaltiger Landbau im BUND-Umweltzentrum Franzigmark

Das vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Projekt vermittelt Kindern praktisch, wie nachhaltige Landwirtschaft sich positiv auf die biologische Vielfalt auswirkt. Dazu werden die existierenden Anbauflächen im Umweltzentrum, die Karakulschafe, Thüringer Waldziegen und Sachsenhühner, sowie Streuobstwiese und Teiche genutzt.

Während der Pandemie wick das Projektteam auf eine Mischung individueller und Onlineangebote aus. So wurden z.B. Materialpakete zum Wolle filzen

mit der Schafwolle der Karakulschafe an Schulklassen vergeben. Der gesamte Prozess vom Lamm zur gefärbten Wolle wurde videographisch begleitet und ist Teil des Angebots. Mittlerweile findet die Umweltbildung aber wieder vor Ort statt. Interessierte Gruppen und Klassen sind eingeladen unter mail@bund-halle.de anzufragen. Wer privat vorbei kommen möchte findet in den Besucher*innensonntagen an jedem ersten Sonntag im Monat ein interessantes Angebot.

IHR ANSPRECHPARTNER
Umweltzentrum Franzigmark
Sebastian Gerstenhöfer
sebastian.gerstenhoefer@bund-halle.de

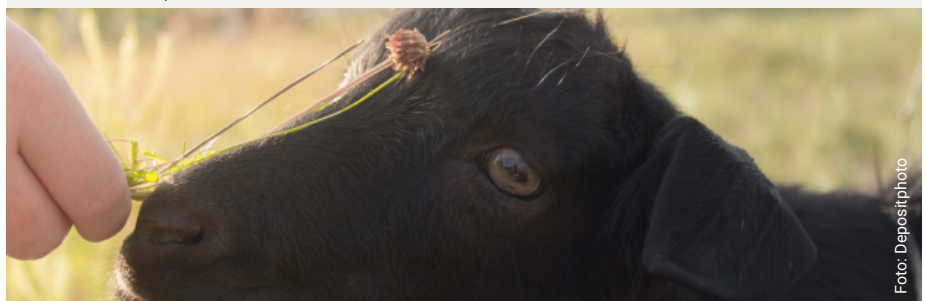


Foto: Depositphoto



Foto: Dieter Leupold

STADTFORST SALZWEDEL

GEFÄHRDETES NATURJUWEL AM GRÜNEN BAND

Vor gut drei Jahren wurde der Stadtforst Salzwedel durch die Stadt Salzwedel privatisiert, um den Haushalt zu konsolidieren, mit ca. 1.500 ha Fläche einer der größten zusammenhängenden, unzerschnittenen Feuchtwälder in Deutschland.

Im Anschluss an den Verkauf wurden durch den BUND massive Eingriffe in den Wasserhaushalt durch Manipulationen an den Stauvorrichtungen festgestellt. Zusammen mit der extremen Dürre in den Jahren 2018 und 2019 zeigten sich gravierende Veränderungen an der Vegetation, so fiel in diesen Jahren die flächendeckende Blüte der Wasserfeder im Mai nahezu komplett aus, ein untrügliches Zeichen dafür, dass der Grundwasserstand erheblich abgesunken war.

Durch Druck auf die zuständigen Behörden und regelmäßige Kontrollen seitens des BUND konnte erreicht werden, dass sich die Wasserstände wieder den Verhältnissen vor dem Verkauf nähern. Bereits im letzten Jahr nahm die Wasserfeder deutlich zu und in diesem Frühjahr bedeckte

sie wieder mit ihrem weißen Blütenteppich eine Fläche von ca. 300 ha (s. Foto), eine für Deutschland wohl nahezu einzigartige Flächengröße in einem Erlenbruchwald. Der BUND wird auch in den kommenden Jahren einen kritischen Blick auf den Stadtforst Salzwedel werfen.

Die restlichen Waldflächen im Stadtforst Salzwedel sind jedoch auch weiterhin von Entwässerung gekennzeichnet. An vielen Stellen dominieren, statt Wasserfeder; Brennessel, Himbeere und Hopfen im Unterwuchs, untrügliche Zeichen für einen Stickstoffüberschuss, ausgelöst durch den Abbau des organischen Materials im Torf durch die Absenkung des Grundwasserstandes. Solche entwässerten Erlenbruchwälder auf Moorstandorten besitzen damit auch eine erhebliche Relevanz für den Klimawandel. Auf entwässerten Standorten können jährlich bis zu 30 Tonnen CO₂/ha frei gesetzt werden, ungefähr das 2,5-fache des jährlichen CO₂-Fußabdrucks eines jeden Bundesbürgers.

Intakte Feuchtgebiete in Mooren oder die Auen unserer Flüsse erbringen aber auch erhebliche weitere Ökosystemleistungen für uns Menschen, sie können große Mengen an Wasser speichern und langsam wieder an die Umgebung abgegeben. Sie leisten somit auch einen wichtigen Beitrag zur Abpufferung von Extremwetterereignissen und nicht zuletzt stellen sie Hotspots der Artenvielfalt dar.

Der BUND Sachsen-Anhalt fordert daher schon seit langem, dass in Sachsen-Anhalt ein ambitioniertes Schutzprogramm für unsere Feuchtgebiete und die Auen an den Flüssen auf den Weg gebracht wird, um den anstehenden Herausforderungen in Bezug auf den Klimawandel, aber auch dem Erhalt der Biodiversität gerecht zu werden. Dazu braucht es insbesondere für Flächennutzer und -eigentümer echte Anreize, um sich an solchen Vorhaben zu beteiligen.



Eine Landschaft ohne Kiebitz? Für uns absolut undenkbar!





Kiebitz auf umzäunter Brutinsel direkt neben einer Fotofalle

ERFOLGREICHER KIEBITZSCHUTZ



DIETER LEUPOLD

Projektleiter Grünes Band
Sachsen-Anhalt

In diesem Frühjahr konnte die Koordinationsstelle Grünes Band in Salzwedel aus den BUND-Projekten am Grünen Band einen außerordentlich hohen Bruterfolg beim Kiebitz vermelden. Allein in einer Teilfläche an den Brietzer Teichen sind bei sieben Brutpaaren Kiebitz, drei Paaren Flussregenpfeifern sowie mehreren Gelegen von Blässhühnern, Enten, Gänsen und Schwänen erfolgreich die Jungvögel geschlüpft.

Im Anschluss gab es zwar Verluste, aber wir gehen davon aus, dass eine Rate von ca. 0,8 flügge gewordenen Jungkiebitzen/ Paar erreicht wurde, ein Wert, der in anderen Projekten als untere Grenze für die

Stabilisierung der Population angegeben wird.

Möglich wurde dieser Erfolg höchstwahrscheinlich durch die Einzäunung der Brutstandorte in einem in den vergangenen Jahren speziell für Kiebitz & Co gestalteten Areal mit zahlreichen Brutinseln innerhalb eines ausgedehnten Flachwasserbereichs: es kam sowohl ein mobiler Elektrozaun mit vier stromführenden Litzen zu Einsatz, der das gesamte Brutareal (ca. 2 ha) auf einer Länge von 750 m umschloss, als auch feste Zäune aus Knotengeflecht, die im Wasser um die Brutinseln aufgestellt wurden (s. Foto). Der E-Zaun sollte Prädatoren von der Landseite, wie Fuchs, Waschbär oder Marderhund, fernhalten. Das Knotengeflecht verhindert zusätzlich, dass die im Gebiet zahlreiche vorkommenden Graugänse, bis zu 200 Junggesellen, die Brutinseln in der Nacht zum Schlafen besetzen.

In den vergangenen Jahren gab es zwar auch regelmäßig Brutversuche von Kiebitz & Co. auf den modellierten Brutinseln, aber der Brutverlauf wurde immer wieder gestört, die Bruten aufgegeben und an benachbarter Stelle wieder neu begonnen, um nach einigen Tagen erneut abgebrochen zu werden. In diesem Jahr gab es bei zehn Bruten von Limikolen keinen einzigen Verlust, sondern alle Gelege sind erfolgreich geschlüpft! Es gab keine Hinweise auf Störungen durch Säugetiere innerhalb der gezäunten Fläche oder den Gelegen (Überwachung mit Fotofallen) und auch die großen Trupps an Graugänsen haben die Brutinseln gemieden und sich in andere Bereiche des großräumigen Feuchtbiotopkomplexes verzogen.

Es muss also davon ausgegangen werden, dass die Einzäunungen den Durchbruch gebracht haben!

Auch bei einer zweiten eingezäunten Fläche, unweit des Grenzturms in Hoyersburg, wurde eine hohe Ansiedlungsbereitschaft beim Kiebitz festgestellt. Der Schlupferfolg war jedoch bei einem Paar bei drei Brutpaaren eher bescheiden. Die Ursachen für die Aufgabe der anderen Gelege sind unklar, da die Fotofallen ausgefallen sind bzw. gestohlen wurden.

Die Verluste bis zum Flüggewerden der Vögel an den Brietzer Teichen resultieren wahrscheinlich u.a. daraus, dass ein Teil der Kiebitze mit ihren Jungen den eingezäunten Bereich verlassen hat und so einer verstärkten Prädation ausgesetzt war. In anderen Projektgebieten werden daher großflächige Bereiche während der Brutzeit durch E-Zäune geschützt.

Weitere wichtige Rahmenbedingungen sind, dass der Wasserstand ausreichend hoch ist, auch um für die Jungenaufzucht genügend schlammige Flächen und Uferbereiche mit niedriger Vegetation zu haben sowie Kurzrasigkeit der Brutinseln zu schaffen. Dazu werden die Inseln im Spätherbst gefräst um die dichte Vegetationsdecke zu

stören. Für den Flussregenpfeifer wurden zudem spezielle Schotterinseln mit einer Abdeckung aus kleinen Steinen angelegt, die aber auch vom Kiebitz zur Brut genutzt wurden. Auch solche Schotterinseln müssen regelmäßig im Herbst von der Vegetation befreit werden, damit zur Brutsaison wieder freie Flächen zur Verfügung stehen. Dies bedeutet einen hohen finanziellen und personellen Aufwand (Aufstellen u. Kontrolle der Zäune, Pflege der Brutinseln, Wasserstandsmanagement). Der große Erfolg spricht jedoch für sich. Ein vergleichbares Projekt aus Hessen zeigt, dass in solch gestalteten Flächen auf kleinsten Raum sehr hohe Brutzahlen (dort über 60 erfolgreiche Bruten auf ca. 5 ha) erreicht werden können.

Für uns Ansporn in den nächsten Jahren diesen Weg konsequent fort zu setzen, damit dieser Charaktervogel einer intakten Kulturlandschaft auch zukünftigen Generationen in der Altmark erhalten bleibt.

PROJEKTFÖRDERUNG

- Das Projekt „Quervernetzung Grünes Band“ wird gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) im Rahmen des Bundesprogramms biologische Vielfalt.
- Das "Wiesenvogelschutzprojekt in der Landgraben-Dumme-Niederung, Altmarkkreis Salzwedel" wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) im Rahmen des Entwicklungsprogrammes für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt 2014- 2020 (EPLR).



Foto: Johanna Mayberger

Luftbild der umzäunten Brutinseln im Frühjahr

GEWÄSSERSCHUTZ VERSCHLEPPT



Foto: BUND Archiv



**IRIS
BRUNAR**

Projektleiterin BUND Elbe-
Projekt Sachsen-Anhalt

Das zentrale Instrument für den Gewässerschutz ist die europäische Wasserrahmenrichtlinie. Sie dient dem Schutz der Lebensgrundlage Wasser und gibt auch innovative Formen der Umsetzung vor. So soll flussgebietsweit geplant werden und eine Beteiligung der Öffentlichkeit ist Pflicht. Das Ziel dieser Richtlinie ist, alle Flüsse und Seen sowie das Grundwasser bis allerspätestens zum Jahr 2027 in einen guten Zustand zu bringen. Nun zeichnet sich ab, dass Deutschland die Ziele verfehlt und damit gegen die Vorgaben zum Gewässerschutz verstößt.

Der BUND Sachsen-Anhalt hat für die zehn BUND-Landesverbände, über die sich das Flusseinzugsgebiet der Elbe erstreckt, eine gemeinsame Stellungnahme organisiert.

Das Ergebnis war ernüchternd

Nach den Plänen der zuständigen Bundesländer werden bis 2027 anders als vorgeschrieben nur wenige Gewässer den guten Zustand erreichen. Für viele Seen und Flüsse – wie beispielsweise für die Elbe – wird die Zielerreichung bis ins Jahr 2045 oder gar darüber hinaus verschoben. Dies würde aber gegen geltendes EU-Recht verstoßen. Daher verlangt der BUND wesentliche Nachbesserungen der behördlichen Planungen.

In Sachsen-Anhalt befinden sich 95 Prozent der Gewässer noch im schlechten Zustand. Das Land hat sich zwar vorgenommen, die notwendigen Maßnahmen bis 2027 zu beginnen, jedoch sind dafür bis 2027 für rund 2 400 Maßnahmen nur 43,5 Millionen Euro

eingesetzt. Das reicht bei weitem nicht aus. Nach den Schätzungen im Bewirtschaftungsplan würden ca. 900 Millionen Euro benötigt. Hier klafft also eine riesige Lücke. Überdies ist nicht nachvollziehbar, ob die gesetzlichen Ziele mit den vorgesehenen Maßnahmen überhaupt erreichbar sind.

Die Klimakrise wird zur Wasserkrise

Die Herausforderungen werden mit der Klimakrise wachsen – sie entwickelt sich zu einer Wasserkrise, wie die Dürre der letzten Jahre spürbar gemacht hat. Der Umgang mit Wasser muss sich an diese alarmierenden Entwicklungen anpassen. Die Landschaft darf nicht weiter durch Drainagen entwässert werden. Der natürliche Wasserrückhalt in Feuchtgebieten wie Mooren und Auen muss gestärkt werden. Hier werden große Mengen CO₂ als Kohlenstoff gespeichert – das wirkt der Klimaerwärmung entgegen.

Im Bezug auf die Elbe-Schifffahrt und deren Folgen für den Fluss und seine Auen bleiben die Planungen vage. Ebenfalls ist unklar, wie die unnatürliche Tiefenerosion der Elbe gestoppt und umgekehrt werden soll. Durch die Eintiefung wird der Landschaft kontinuierlich das Wasser entzogen. Damit sind zwei UNESCO Schutzgebiete gefährdet, für die Sachsen-Anhalt besondere Verantwortung trägt: das UNESCO-Welterbe Dessau-Wörlitzer Gartenreich und die wertvollen Hartholzauen des Biosphärenreservats Mittenelbe.



MEHR ZUM THEMA

www.bund-sachsen-anhalt.com/service/publikationen/detail/publication/stellungnahme-wrrl/

AGROFORST- SYSTEME

Teil einer Anpassungsstrategie der Landwirtschaft an den Klimawandel und gleichzeitiger Beitrag zum Klima- und Naturschutz



**KATHARINA
NABEL**

Landesvorstandsmitglied mit
Schwerpunkt Landwirtschaft

Agroforstsysteme kombinieren Landwirtschaft und Forst, indem Gehölze - meist in Reihen - auf landwirtschaftlich genutzte Flächen gepflanzt werden. Es besteht eine ökologische und ökonomische Ergänzung beider Komponenten.

Agroforstsysteme stellen eine einfache, effiziente und flexibel anzuwendende Möglichkeit dar, den zahlreichen sich verschärfenden Krisen unserer Erde – Klimakatastrophe und damit einhergehende Extremwetterereignisse, massiver Rückgang der Biodiversität, Ernährungskrise, Übernutzung und Zerstörung des Bodens, Wassermangel, drohende Versteppung, usw. in der Kulturlandschaft entgegenzuwirken, ohne landwirtschaftliche Nutzfläche zu verlieren. Dabei bietet die Einrichtung von Agroforstsystemen neben ökologischen auch geldwerte Vorteile für die Ökosystemleistungen.

Dies sind u.a. der Schutz vor Erosion und Verdunstung sowie der bessere Kohlenstoff- und Wasserrückhalt in der Fläche. Durch Pyrolyse des Aufwuchses und Einarbeitung der Pflanzenkohle in die Fläche lässt sich Kohlenstoff speichern. Hinzu kommen die Erhöhung der Strukturvielfalt und der Biodiversität sowie eine Verbesserung des Biotopverbundes und der Landschaftsästhetik. Ökonomische Vorteile für den Landwirt sind z.B. die Erhöhung der Flächenproduktivität, Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und Ertragsdiversifizierung. Besonders in bereits stark durch den Klimawandel beeinträchtigten Gebieten wie der Altmark bieten Agroforstsysteme große Chancen.

Die europäische Kulturlandschaft der Vergangenheit war durch Gehölze geprägt. In anderen Ländern kommt Agroforstsystemen



Foto: Deposiphoto

schon immer, immer noch und schon wieder eine viel höhere Bedeutung zu, vor allem in den Tropen und Subtropen. In den letzten Jahren rückten die positiven Effekte von Agroforstsystemen auch in Europa wieder mehr in den Fokus (besonders in Frankreich, wo Agroforstsysteme über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) gefördert werden), auch an einigen Universitäten in Deutschland wird dazu geforscht. Es entstehen laufend neue Initiativen, Unternehmen, Netzwerke und Umsetzungsprojekte. Dabei werden auf der Gehölzseite sowohl Wertholz und Kurzumtriebsplantagen als auch Nuss- und Obstgehölze angebaut. Praxisbeispiele und weitergehende Informationen können u.a. auf der interaktiven Karte der Internetseite [agroforst-info](https://agroforst-info.de) gefunden werden (<https://agroforstkarte.agroforst-info.de>).

Die Verbände EURAF (European Agroforestry Federation) und DEFAF (Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft) treten für eine stärkere und komplementäre Förderung von Agroforstsystemen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ein. Der Antrag zur Aufnahme der Agroforstwirtschaft in die Förderkulisse von GAP und GAK (Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz) im Bundestag wurde mit breiter Mehrheit angenommen. Agroforstsysteme wurden auch in den vom MULE 2021 organisierten Dialoggesprächen zum Thema umwelt-, naturschutzgerechte und insektenfreundliche Landwirtschaft als wichtiger Lösungsansatz diskutiert. Selbst die Konrad-Adenauer-Stiftung hat ganz aktuell ein Plädoyer für Agroforstwirtschaft herausgegeben.

So ist zu hoffen, dass auch das Landwirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt den vielfältigen Nutzen von Agroforstsystemen erkennt, sich dafür einsetzt und entsprechende Förderinstrumente erarbeitet. Um dies deutlich zu machen und einzufordern, wird der BUND auch entsprechende Förderanträge zu Agroforstsystemen formulieren. Erste Entwürfe dazu sind bereits erarbeitet.



TERMINE FÜR MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

**Di. 7.09.
18.30 Uhr**

BUND-Kreisgruppe Salzlandkreis

Herpetologischer Lehrgarten Aschersleben;
Ludwig van Beethoven Straße/Ecke Nr. 13, Ein-
gang Kleingartenanlage Fallersleber Weg II

Themen:

- Planungen für 2021/2022 und Termine
- Wahl der Ersatz- und Delegierten für die LDV am 16.10.2021 in Weißenfels
- Wahl des mehrköpfigen Kreisgruppenvorstandes bzw. Sprecher*in (für 3 Jahre)
- Finanzen der Kreisgruppe
- Sonstiges

**Fr. 10.09.
18.00 Uhr**

BUND-Kreisgruppe Burgenlandkreis

Digital, Anmeldung bis 4.9.21 an
diana-harnisch@t-online.de

Themen:

- Kurzbericht des Kreisgruppen-Vorstandes über die Tätigkeiten der BUND KG
- Vorbereitungen für die Landesdelegiertenversammlung in WSF
- Kurzbericht Landesdelegiertenversammlung 2020 mit erfolgter LaVo-Wahl
- Nachwahl der Ersatz- und Delegierten für die LDV am 16.10.2021 in Weißenfels (Mitglieder können schriftlich per Mail oder Post ihr Interesse als Delegierte bzw. Ersatzdelegierte gewählt zu werden anmelden, falls die Teilnahme am 10.9. nicht möglich ist.)

**Sa. 11.09.
10.00 Uhr**

BUND-Kreisgruppe Harz

Halberstädter Hof, Trillgasse 10, 38820
Halberstadt.

Themen:

- Rückblick 2020 und 2021
- Finanzen
- Wahl der Landesdelegierten 2021
- Fragen und Sachthemen aus dem Harzkreis für die Landesdelegiertenversammlung im Oktober 2021 in Weißenfels
- Blick voraus: Veranstaltungen, Treffen, Vernetzungen, Aktionen auf Kreisebene
- Sonstiges

Wer als Landesdelegierte/r kandidieren möchte, kann sich gern bis zum 02.09.2021 bei Bernd-Otto Bennedsen melden. Bis dahin können auch Wünsche bzw. Vorschläge für Fahrgemeinschaften geäußert werden.

Bei weiteren Hinweisen, veränderter Anschrift o. ä. wird ebenfalls um eine kurze Information gebeten. Bitte teilen Sie auch Ihre E-Mail-Adresse mit, damit wir Sie künftig schnell kontaktieren und informieren können.

Das Hotel-Restaurant „Halberstädter Hof“ befindet sich ganz zentral in 38820 Halberstadt in der Trillgasse 10. Dort können wir wettergeschützt draußen sitzen (mit Mittagessen – Selbstzahler). Hinweis: Die „Trillgasse“ ist eine Einbahnstraße, befahrbar von Süden her über die Boedcherstraße nach Norden. Ausfahrt dann über Einmündung in die Vogtei.

Um Anmeldung bis zum 02.09.2021 per E-Mail an beottobe@gmail.com oder Telefon 03946 706529 (ab 19.00 Uhr) wird gebeten.

**Di. 13.09.
18.00 Uhr**

BUND-Kreisgruppe Anhalt-Bitterfeld

Rathaus in Holzweißig, Rathausstraße 1, 06808
Bitterfeld-Wolfen

Themen:

- Neuwahlen der Delegierten 2021
- Sonstiges

**Di. 16.09.
18.00 Uhr**

BUND-Kreisgruppe Altmarkkreis Salzwedel

Winterfelder Hof (neben der Tankstelle), An der
B71 100, 38486 Apenburg-Winterfeld

Themen:

- Bericht des Kreis-Vorstandes
- Aussprache und Diskussion
- Wahl von 2 Mitgliedern des Kreis-Vorstandes
- Wahl von 10 Delegierten zur LDV am 16.10.21 in Weißenfels
- Neuwahl eines/r Kreis-Vorsitzenden/in

Di. 21.09.
19.00 Uhr

BUND-Kreisgruppe Dessau-Roßlau
VorOrt-Haus in der Wolfgangstraße 13 in
06844 Dessau-Roßlau

Themen:

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Ideensammlung für zukünftige Aktivitäten
- Finanzen
- Wahl der Delegierten für die LDV 2021
- Vorstellung Froschcamp-Projekt
- Verschiedenes

Eine Voranmeldung unter
f.brozowski@web.de ist keine Voraussetzung
für eine Teilnahme, aber wünschenswert.

Fr. 25.09.
11.00 Uhr

BUND-Regionalverband Halle-Saalekreis
BUND-Umweltzentrum Franzigmark bei Halle/
Saale

Themen:

- Präsentation Projekte und Aktivitäten
- Finanzbericht und Kassenprüfberichte
- Wahl von Delegierten und Ersatzdelegierten
für die LDV 2021

Bitte meldet euch unter mail@bund-halle.de an.

Sa. 12.10.
18.00 Uhr

BUND-Kreisgruppe Magdeburg
Kiezladen „Tacheles“, Sternstraße 30, 39104
Magdeburg

Themen:

- Jahresrückblick des Kreisgruppen-Vorstandes zur bisherigen Arbeit (Aktionsbericht & Finanzen) & anschließende Diskussion
- Ausblick 2021/2022: Arbeitsgruppen, Themen, Aktionen, Bündnisarbeit, Termine
- Kandidaturen & Wahl des mehrköpfigen Kreisgruppenvorstandes
- Kandidaturen & Wahl unserer (Ersatz-)Delegierten für die Landesdelegiertenversammlung (LDV) am 16.10.2021 in Weißenfels (ggf. digital)

CORONASITUATION



VERANSTALTUNGEN UND CORONA

Auch der BUND-Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. nimmt die derzeitige Pandemiesituation ernst und ergreift Maßnahmen gegen die weitere Infektionsausbreitung. Alle BUND-Veranstaltungen werden unter Einhaltung von veranstaltungsspezifischen Hygienekonzepten durchgeführt. Der BUND behält sich vor, Veranstaltungen abzusagen, zu verschieben, online oder als hybride Veranstaltung durchzuführen, wenn die regionale und (internationale) Situation das gebietet. Alle angemeldeten Teilnehmer*innen und Interessierten werden über eine solche Entscheidung rechtzeitig per E-Mail bzw. auf der Veranstaltungsseite informiert.

LANDESDELEGIERTEN-VERSAMMLUNG 2021

LDV des BUND Sachsen-Anhalt

Sa., 16. Oktober 2021, 10-17 Uhr

Kulturhaus Weißenfels, Merseburger Str. 14
06667 Weißenfels

Liebe Delegierte und Aktive vor Ort,

hiermit möchte ich euch und Sie zur LDV 2021 nach Weißenfels einladen. Sie wird am 16. Oktober 2021 von 10-17 Uhr im Kulturhaus Weißenfels stattfinden. Für den Fall, dass pandemiebedingt eine Präsenz für die gesamte Veranstaltung oder einzelner Delegierten nicht möglich und/oder verantwortbar ist, laden wir hiermit auch alternativ zu einer Online- oder Hybrid-Versammlung ein.

Auf der Tagesordnung werden neben den notwendigen Formalia der Bericht des Landesvorstandes, Kassenprüfberichte, der Haushaltsabschluss 2019, der Haushalt 2021 sowie Satzungsänderungs- und Sachanträge stehen.

Bitte organisiert, soweit nicht schon geschehen, unter Beachtung der Wahlordnung und insbesondere der Einladungsfrist von mind. drei Wochen die Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten.

Herzliche Grüße
Ralf Meyer
Landesvorsitzender

SATZUNGSÄNDERUNGSANTRÄGE

Anträge zur Änderung der Satzung auf der LDV in Weißenfels am 16.10.21

Die von der LDV 2020 verwiesenen Satzungsänderungsanträge SÄ 001- SÄ 003 sowie ein neuer Antrag SÄ004 wollen wir hiermit allen Mitgliedern zur Kenntnis geben. Die Begründungen und Erläuterungen werden mit der 1. Verschickung versendet.

SÄ 001 Wahlen:

Die LDV möge beschließen, die Satzung im **§ Wahlen, Absatz (7)** wie folgt zu ändern:

Die Sätze 2 bis 4 werden gestrichen und durch folgende Sätze ersetzt:

Jede entgeltliche Tätigkeit beim Landesverband ist mit der Mitgliedschaft im Landesvorstand sowie der Funktion eines Kassenprüfers unvereinbar.

Gleiches gilt auf der Ebene der Untergliederungen, jede entgeltliche Tätigkeit bei der Untergliederung ist unvereinbar mit der Wahrnehmung von Ehrenämtern als Sprecher*in, Stellvertretende*r Sprecher*in oder der Mitgliedschaft im Vorstand der Untergliederung.

In den Landesvorstand und als Kassenprüfer können nur natürliche Mitglieder gewählt werden. *Angestellte des Landesverbandes, die über einen unbefristeten Arbeitsvertrag angestellt sind, können nicht gewählt werden. Wahl von Angestellten des Landesverbandes mit befristeten oder Honorarverträgen als Beisitzer ist zulässig. Angestellte des LV mit befristeten oder unbefristeten Arbeitsverträgen oder Honorarverträgen, können nicht als Kassenprüfer gewählt werden. Jede entgeltliche Tätigkeit beim Landesverband ist mit der Mitgliedschaft im Landesvorstand sowie der Funktion eines Kassenprüfers unvereinbar.*

Gleiches gilt auf der Ebene der Untergliederungen, jede entgeltliche Tätigkeit bei der Untergliederung ist unvereinbar mit der Wahrnehmung von Ehrenämtern als Sprecher*in, Stellvertretende*r Sprecher*in der Untergliederung oder der Mitgliedschaft im Vorstand der Untergliederung.

Antragsteller: Ralf Meyer

SÄ 002: Regelung der Vertretung der BUNDjugend im Landesvorstand:

Die Landesdelegiertenversammlung möge folgende Änderung in der Satzung beschließen:

§ 13 BUNDjugend

(3) *Die Der* von der Landesjugendversammlung aus ihrer Mitte gewählte und hierzu bestimmte *BUNDjugend-Sprecher Vertretung der BUNDjugend im Landesvorstand bzw. im Verhinderungsfall die gewählte Stellvertretung* ist Kraft Amtes Mitglied des Landesvorstandes.

Antragstellerin: Paula Ziegler

SÄ 003: Geschlechtergerechte Sprache in der Satzung des BUND Sachsen-Anhalt

Die Landesdelegiertenversammlung möge beschließen, dass die Satzung des BUND Sachsen-Anhalt e. V. in einer geschlechtergerechten Sprache formuliert wird.

Antragstellerin: Paula Ziegler

SÄ 004: § 6 Landesdelegiertenversammlung

Die LDV möge beschließen, die Satzung im **§ 6, Absätze (5) und (7)** wie folgt zu ändern:

(5) Die Anträge gem. **§ 6, Abs. 3 f-j** sind allen *Delegierten Mitgliedern, die sich bis 6 Wochen vor der Landesdelegiertenversammlung angemeldet haben*, durch die Landesgeschäftsstelle mindestens zwei Wochen vor der Versammlung zuzuschicken.

(7) Jedes Mitglied des Landesverbandes ist antragsberechtigt. Anträge *gem. § 6, Abs. 3 f-j* sind schriftlich, *elektronisch oder in Textform* mit Begründung und Erläuterung mindestens drei Wochen vor dem Versammlungstermin der Landesgeschäftsstelle zu übergeben. Initiativanträge sind nur zulässig, wenn sie von mindestens einem Zehntel der anwesenden Mitglieder unterstützt werden, und wenn der Gegenstand des Antrages nicht schon vor Ablauf der Antragsfrist bekannt war. Über die Zulässigkeit entscheidet die Antragskommission endgültig.

Antragsteller: Ralf Meyer